

25 Jahre



die schwelle

BEITRÄGE ZUR FRIEDENSARBEIT

Eine Chronik 1979-2004

Begegnen • Entfeinden • Versöhnen

Zur Chronik der Stiftung „die Schwelle“

Diese Chronik besteht aus zwei Teilen. Der erste umfasst die Jahre 1979-1999 und ist der Nachdruck einer Broschüre, die der Gründungstifter und langjährige Vorstandsvorsitzende Dr. Dirk Heinrichs im August 1999 zusammengestellt hat.

Am Anfang des 2. Teils steht eine wichtige Zäsur in der Geschichte der Stiftung: Ruth-Christa und Dirk Heinrichs scheiden im Mai 2000 aus Altersgründen aus dem Vorstand aus, Reinhard Jung wird neuer Vorsitzender des Vorstandes; die Satzung der Stiftung wird modifiziert: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung werden jetzt ausdrücklich als Aufgabenbestimmungen eines umfassenden Schalomdienstes benannt und Wiebke und Reinhard Jung werden auch Satzungsgemäß als Mit-Stifter benannt. Die Stiftung gibt sich nach und nach ein erneuertes Gesicht – das wird auch in dieser Chronik sichtbar.

**Teil 1
1979-1998**

Beiträge zur Friedensarbeit
(Nachdruck von 1999)

Das Wenige, das du tust, ist viel!
Albert Schweitzer

Redet nicht so viel, tut was!
Gustav Heinemann

*Die Verteidigung des Friedens ist das
Erleiden eines unerbittlichen Problems.*
Sebastian Franck, 1539

GELEITWORT

(von Dirk Heinrichs)

Die zwanzigjährige Geschichte der 1979 in Bremen errichteten gemeinnützigen Stiftung hat sich mit der Auffassung von Friedensarbeit ihrer Gründer in den Jahr um Jahr durchgeführten Projekten niedergeschrieben. Für diese Tätigkeiten waren durchweg die Vorstände, Beiräte oder der Kurator die initierenden und verantwortlichen Koordinatoren mit entsprechendem persönlichen Engagement.

Wer die Reihe der Jahre mit ihren Bemühungen durchliest, nimmt wahr, wie aus kleinen Anfängen heraus sich eine ausgreifende Breite der Friedensarbeit vor allem mit dem Prinzip, Anstöße zu vermitteln auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene gemäß dem Fächer der in der Satzung verankerten Zwecke hat entwickeln lassen.

Dem Vorstand gehörten während dieser bewegenden zwei Jahrzehnte durchgehend sowohl die Stifter, Ruth-Christa und Dr. Dirk Heinrichs an als auch Dr. Urban Bulling. Im Jahre 1994 wurde ein Beirat eingerichtet, in den Kristina Bulling, Regine Kunkel-Bode, Klaus Schaumann, Reinhard Jung eintraten, und später Claus Bulling (1998). In den Vorstand wurde als viertes Mitglied 1994 Wiebke Jung gewählt. Seit 1985 ist Dr. Burkhard Luber als Kurator tätig.

Im Rückblick gilt unser Dank allen Freundinnen und Freunden, die uns mit Rat und ermutigendem Beistand geholfen haben: bei der Errichtung der Stiftung 1979, in der Durchführung der Projekte, ob als Mitarbeiter oder als (mitbeschäftigte) Helfer, zu denen besonders auch die KoordinatorInnen in den Kriegsgebieten des Balkan zählen.

Unsere Dankbarkeit gilt unseren Spenderinnen und Spendern und gewiss auch denen, die uns mit ihren guten Gedanken und Gebeten Geleit und Stärkung geschenkt haben.

AUS DER BISHERIGEN TÄTIGKEIT DER STIFTUNG

1979-1981

Initiierung und Förderung eines Forschungsvorhabens mit der Fragestellung: *Frieden – kein Thema europäischer Schulgeschichtsbücher?* Veröffentlicht wurden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens in einer gleichlautenden Publikation von Dr. C. Kuhlmann im Verlag Peter Lang, Frankfurt/Bern 1982.

1982

Einrichtung einer Werkstatt in Togo/Westafrika.

LKW- Versorgungsfahrten nach Polen durch U. Bulling und D. Heinrichs.

1983

Dreitägiges Colloquium von Pädagogen und Historikern in Fischerhude *Historische Friedensforschung und Geschichtsunterricht* zum Zwecke der Auswertung der obengenannten Publikation.

Dreitägiges Colloquium in Fischerhude eines Arbeitskreises *Historische Friedensforschung* unter der Federführung von Professor Dr. Karl Holl.

Fortsetzung der Polenhilfe durch Lebensmittelpaketversand.

Unterstützung der von Dr. C. Kuhlmann, Bremen, betreuten Broschürenreihe für den Schulunterricht „Friedenssicherung/Friedenserziehung“ (Heft 1 und 2).

Einstellung eines freien Mitarbeiters für 1 1/2 Jahre zur Förderung der Fortsetzung dieser Reihe (Dieter Hasloop).

Mitwirkung von R.-C. Heinrichs und U. Bulling bei der Gründung des *Parzivalhofes e.V.*, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für seelenpflegebedürftige Jugendliche und Erwachsene, Quelkhorn. Unterstützung des Umbaus und Ausrüstung einer Webwerkstatt.

1983/84

Einrichtung einer Elektro-Lehrlingswerkstatt der *Freien Sozialtherapeutischen Werkstätten* Steinfeld (bei Otterstedt).

1984

Stipendien für vier vietnamesische Wissenschaftler (in Zusammenarbeit mit *Terre des Homme*) für eine 6-monatige Spezialausbildung auf dem Gebiete der Dioxin-Analyse in Instituten der Universitäten Bremen und Kiel.

Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Internationalem Freundschaftsheim Bückeburg - Reisestipendium USA, Dr. Burkhard Luber. Besuchsreise zusammen mit einem Vorstandsmitglied (Dr. Urban Bulling) zur Kontaktaufnahme mit friedenskirchlichen Stellen usw. in den USA.

Je im Mai und im September Durchführung von Colloquien des *Arbeitskreises Historische Friedensforschung* in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karl Holl. – Offizielle Gründung des Arbeitskreises am 1. September in Fischerhude.

Förderung der Herausgabe einer Broschüre des *Vereins für Friedenspädagogik*, Tübingen: „Friedenserziehung in der Jugendarbeit“.

2. Reise von Vorstandsmitgliedern (Ruth-Christa und D. Heinrichs) nach Togo zum Zwecke der Beratung von Handwerksbetrieben.

Fortsetzung der Polenhilfe durch Lebensmittelpaketversand.

Beschaffung einer Nähwerkstatt für den *Parzivalhof* Quelkhorn.

Vervollständigung der Tischlerwerkstatt und Einrichtung einer Küche für Haushaltslehrlinge in den *sozialtherapeutischen Jugendwerkstätten* in Steinfeld
Rechtsberatung durch U.Bulling zum Zwecke der Erlangung einer Anerkennung der Lehrlingsausbildung.

Evangelische Gemeindetagung in Achim: *Hinweise und Anstöße aus der Bibel für eine defensive Verteidigungskonzeption*. – Herausgabe der dort gehaltenen Vorträge (D. Heinrichs, B. Luber u.a.) in einer Broschüre.

1985

Herausgabe einer englischen Fassung des Buches von Dr. C. Kuhlmann, „Frieden – kein Thema europäischer Geschichtsbücher?“ Verlag Peter Lang, Frankfurt/Bern.

Nachdruck Hefte 1, 2 und 4 von der Schulbroschürenreihe „Friedenssicherung/Friedenserziehung“ (Dr. C. Kuhlmann).

Förderung der Publikation eines zweibändigen Handbuchs für Friedenspädagogik des Vereines für Friedenspädagogik, Tübingen (zus. mit der Berghof-Stiftung).

Fortsetzung des *Ausbildungsprojektes* zur Bekämpfung der toxikologischen-ökologischen Folgen Agent-Orange Versprühung in Vietnam (Dioxinvergiftung) – Wissenschaftlersymposium in Hamburg.

Einrichtung einer Tischlerwerkstatt im Parzivalhof, Quelkhorn.

Evangelische Gemeindetagung in Achim: *Hunger - ist nicht genug für alle da?*

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Freundschaftsheim Bückeberg: Förderung eines einwöchigen Seminars mit einer USA-Quakerdelegation (19 Teilnehmer) zur Unterrichtung über Geschichte und Ziele der deutschen Friedensbewegung sowie ihrer gegenwärtigen Arbeit und Vorhaben.

1985/1986

Verdichtung der Zusammenarbeit mit *Church and Peace* zwecks Einberufung einer europäischen friedenskirchlichen Versammlung. Ständige Mitarbeit durch Burkhard Luber im Organisationssekretariat in Laufdorf (bei Wetzlar) sowie Mitwirkung im Vorbereitungsausschuß (Dirk Heinrichs) von *Church and Peace*.

1986

Förderung der Drucklegung eines Buches aus dem Kreise der historischen Friedensforscher: „Bereit zum Krieg“ – Kriegsmentalität im wilhelminischen Deutschland 1890 - 1914 von Jost Dülffer/ Karl Holl. Hier wurden u.a. Vorträge aus einem Fischerhuder Colloquium veröffentlicht.

Mitarbeit an einer Broschüre (B. Luber) „Strategische Verteidigungsinitiative (S.D.I.)“ – Materialien für den Unterricht (Initiative von Dr. C. Kuhlmann).

Organisation und Förderung einer Reise von vier Wissenschaftlern aus der Bundesrepublik und eines Vorstandsmitgliedes (Dirk Heinrichs) nach Vietnam zur *Untersuchung der humantaxikalagischen-ökologischen Folgen der chemischen Kriegsführung (Agent Orange) in Vietnam*. (Prof. Dr. D. Beyersmann, Bremen; Prof. Dr. W. Thiemann, Bremen; Dr. C. Ahlsen, Kiel; K. Fabig, Hamburg).

Beginn einer Fallstudie (B. Luber) über die *Benutzung von Herbiziden zu militärischen Zwecken* und der hierdurch angerichteten ökologischen Schäden, besonders in Ländern der Dritten Welt von 1945 bis zur Gegenwart.

Einrichtung einer Schlosser- und Schmiedewerkstatt in den *sozialtherapeutischen Jugendwerkstätten Steinfeld*.

Diverse Werkstattausrüstungen für den *Parzivalhof, Quelkhorn*.

Colloquium des *Arbeitskreises Historische Friedensforschung* in Fischerhude.

Unterstützung und Mitwirkung bei der *Ersten Europäischen Friedenskirchlichen Versammlung* in Braunfels von *Church and Peace*. (R.-C. und D. Heinrichs, Kr. und U. Bulling)

Beteiligung an der Friedensarbeit am Cruise-Missile Stationierungsort Hasselbach (Hunsrück).

Ausbau und Einrichtung einer eigenen Arbeitsstätte der Stiftung in einem Hause in Quelkhorn.

Forschungsreise (B. Luber) in die USA. - Teilnahme an der Konferenz der *Mennonite Church: Christian Peace Maker Team*.

1986/87

Zeitweilige *Versorgung eines Krankenhauses in Hanoi* mit einer für die Früherkennung von Mißbildungen wichtigen Chemikalie (Alpha-Feto-Protein-Analyse), mit Unterstützung von *Brot für die Welt*.

1987

Schulung von zwei vietnamesischen Wissenschaftlern der

Universität Hanoi in einem chemischen Labor der Universität Amsterdam für *Dioxinanalytik*.

Im Auftrage von *Church and Peace* Mitarbeit im Vorbereitungskomitee für den *Europäischen Ökumenischen Dialog für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* in Assisi 1988 (D. Heinrichs).

Fortsetzung der Friedensarbeit (Schulung und Beratung) im Hunsrück.

Fortsetzung der Förderung des *Arbeitskreises Historische Friedensforschung*.

Fortsetzung des Forschungsvorhabens: *Militärische Interessen am Einsatz von Herbiziden*.

Teilnahme und Vortrag am AFSC-Seminar in New York über *Abrüstung und Defensive Verteidigung* (B. Luber).

1988

Zeitweilige Beschäftigung eines freien Mitarbeiters (unter der Federführung von Dr. C. Kuhlmann) zur Erstellung zweier weiterer Broschüren „Friedenssicherung/Friedenserziehung“ mit dem Titel „Umgang mit Bedrohungsängsten und Feindbilder“ (Redaktion Dieter Hasloop/ Gerhard Heidt).

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem *Arbeitskreis Historische Friedensforschung*: Durchführung eines europäischen Colloquiums in Fischerhude mit dem Ergebnis der Einrichtung einer *European Working Group for Peace History Research*. (Prof. Dr. Karl Holl)

Erneute Schulung von zwei Wissenschaftlern aus Vietnam in Amsterdam. – Fernerhin Beschaffung von Laborausrüstung für ein Labor der Stoffanalyse in Hanoi (mit Unterstützung von *Brot für die Welt*) –

Förderung einer Inspektionsreise eines niederländischen Laboringenieurs nach Vietnam zur Installierung von Laborausrüstung und Schulung.

Unterstützung und Mitarbeit am *Europäischen Ökumenischen Dialog* (Versammlung) in Assisi vom 6. bis 12.8. (Ruth-Christa Heinrichs, Kristina Bulling, Dirk Heinrichs).

Fortsetzung der Friedensarbeit in Rheinland-Pfalz, im Hunsrück und im Wendland. Unterstützung der Gründung einer dortigen *Zelle der Hoffnung*.

Veröffentlichung der Fallstudie „Militärische Interessen am Einsatz von Entlaubungsmitteln“ (B. Lubert) in zwei Zeitschriften. Vorbereitung einer Buchveröffentlichung. Vorträge zu diesem Thema im In- und Ausland.

Vortrags- und Forschungsreise (B. Lubert) in die USA.

1988/89

Laufende Beratung von verschiedenen Gruppen der Friedensarbeit und von Abgeordneten des Landtages von Rheinland-Pfalz und Niedersachsen mit dem Schwerpunkt Abrüstung, Friedenssicherung und Rüstungswirtschaft, sowie Konversion (Umstellung von Rüstungsbetrieben auf zivile Dienstleistung und Produktion).

Herausgabe des *Transatlantic Peace Newsletter*. Organisation seiner Verbreitung im Zuge der 1987 in der Stiftung technisch vorbereiteten Aufnahme von Friedensarbeit mit elektronischem Gerät/Netzwerk als Beitrag für eine transkontinentale Verständigung und Friedenskultur. (Redaktion B. Lubert)

Einrichtung eines Arbeitskreises für kooperative Spiele und Friedensspiele als regionales Angebot gegen die Entwicklung des „Violent Entertainment“.

Schritte zum inneren Frieden: Einrichtung eines wöchentlichen Arbeitskreises *Meditation und Eutonie* am Abend, desgl. 1989 wöchentlicher Vormittagskurs. Fortsetzung des Ausbaues einer stiftungseigenen Friedensbibliothek.

1989

Fortsetzung des Projektes zur weiteren Ausbildung eines vietnamesischen Wissenschaftlers sowie der Lieferung von Laboratoriumsausrüstung, fernerhin einer Inspektionsreise des Labors in Hanoi (in Zusammenarbeit mit dem *Laboratory of Invironmental and Toxicological Chemistry, Amsterdam* und mit Unterstützung von *Brot für die Welt*).

Initiierung einer Arbeitsgruppe für Entwicklung von Computer-Kooperations- und Friedensspielen sowie eigene Untersuchungen hierzu.

Abschluß eines Vertrages mit dem Verlag Georg Olms AG, Hildesheim. Die Stiftung wird als „Herausgeber“ eine Schriftenreihe „Anstöße zu Friedensarbeit“ veröffentlicht. (Redaktion D. Heinrichs)

In den Berichtsjahren 1979 bis 1989 wurden außerdem eine Reihe kleinerer Stipendien und Unterstützungen verschiedener Art gewährt. Es fanden zahlreiche Verbindungs- und Vortragsreisen statt. Außerdem wurde eine umfangreiche Beratung, insbesondere auf dem Gebiet des Widerstandes gegen die Aufrüstung bzw. für Abrüstungsmaßnahmen durchgeführt.

1990

Beginn eines 2. Projektes „Frieden – ein Thema europäischer Schulgeschichtsbücher“ (Dr. C. Kuhlmann)

Fortführung des Projektes *Versorgung eines vietnamesischen Labors mit Ausstattungen zur Dioxinanalyse*.

Erweiterung des Projektes *Transatlantic Peace Newsletter* (TPN) zum *Transcontinental Peace Newsletter* infolge gestiegener Abonnentenzahlen und -länder.

Verstärkung der Friedensarbeit der Stiftung im Rahmen elektronischer Netzwerke (B. Luber)

Fortsetzung der Projekte *Kooperative Spiele* und *Schritte zum Inneren Frieden*.

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit *Church and Peace*.

Vortragsreise (B. Luber) zu Institutionen der Friedensarbeit in den USA.

Herausgabe von fünf Büchern in der Schriftenreihe der Stiftung Bd. 1-5

1991

Fortführung des Projektes „Frieden – ein Thema europäischer Schulgeschichtsbücher“ (Dr. K.R Fritzsche)

Durchführung eines Europäischen Colloquiums der *Historischen Friedensforschung* in Fischerhude (Prof. Dr. Karl Holl)

Fortsetzung der Projekte *Transcontinental Peace Newsletter* (TPN), *Friedensarbeit und elektronische Netzwerke* und *Schritte zum Inneren Frieden*

Herausgabe dreier Bücher im Rahmen der Schriftenreihe der Stiftung Bd. 6-8

Beteiligung an der Initiative *Frieden am Golf*.

Unterstützung der Planung und Projektierung eines *Ökumenischen Schalomdienstes* (Wilfried Warneck)
Kontaktreise (B. Luber) zu Bürgerinitiativen in Estland

und zu *PeoceNet* in den USA

Teilnahme an einer Konferenz von Friedensarbeitsgruppen im Ostseeraum

1992

Herausgabe dreier Bücher im Rahmen der Schriftenreihe der Stiftung Bd. 9-11.

Unterstützung und Beteiligung an der Gründung und Einrichtung eines *Oekumenischen Dienstes im Konziliaren Prozess e.V.*, Wethen (Ruth-Christa u. Dirk Heinrichs).

Vortrags- und Kontaktreise (B. Luber) zu Gruppen der Friedens- und Umweltbewegung in Lettland.

Fortsetzung der Projekte *Transcontinental Peace Newsletter* (TPN), *Friedensarbeit und elektronische Netzwerke* und *Schritte zum Inneren Frieden*.

Vorbereitung eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes Konversion des Truppenübungsplatzes Bergen-Hohne.

Mitwirkung an Hilfsaktionen in Kroatien, Aufnahme und Durchführung von Projekten vor Ort (Osijek) durch Dirk Heinrichs.

1993

Herausgabe eines Buches von Burkhard Luber über Computer-Kommunikation (engl.):
The World at your Keyboard – An Alternative Guide to Global Computer Networking.

Fortsetzung der Elektronischen Friedensarbeit durch Herausgabe des *Transcontinental Peace Newsletter* (3x) an 1.104 Abonnenten in 73 Staaten. Ferner umfang-

reiche Unterrichtstätigkeit (B. Luber) in Osijek, Salzburg, Leipzig, Gastprofessur in Riga, im Gebrauch von elektronischen Netzwerken; Teilnahme am Aufbau von ZAMIRnet in Ex-Jugoslawien.

Ein zweijähriges Forschungsprojekt zur Untersuchung der Bedingungen für die Konversion des NATO-Truppenübungsplatzes Bergen (Niedersachsen) in zivile Nutzung, unter der Leitung von Burkhard Luber (gefördert von der VW-Stiftung).

Unterstützung des neugegründeten Vereins *Oekumenischer Dienst*, Wethen. Die Stiftung ist im Vorstand vertreten durch Dirk Heinrichs.

Zusammenarbeit mit dem von Kristina Bulling in Bremen eingerichteten *Arbeitskreis Hilfe für bosnische Flüchtlinge*. Betreuung von 40 Flüchtlingen aus dem Dorf Orahova in Bremen und Seebergen. (Heim der Dom-Gemeinde).

Hilfsprojekte in Ostslawonien (Kroatien), in Osijek, Cepin, Gasinci und in Vojvodina (Serbien) in Sombor, Subotica, Novi Sad. - Einrichtung dreier Nähstuben in Osijek, Cepin und Gasinci - regelmässige Besuche durch Ruth-Christa und Dirk Heinrichs zur Projektbetreuung.

Beteiligung an den Angelegenheiten des 1984 mitgegründeten *Arbeitskreises Historische Friedensforschung*.

Förderung des Aufbaues eines Beratungsbüros für Menschenrechte durch rechtskundige Frauen des *Zentrum für Frieden, Gewaltfreiheit und Menschenrechte* in Osijek.

1994

Vorbereitung des Bd. 12 der Schriftenreihe: „Gewalt und seelische Verschüttung – Erzieherische Grundlagen

der Friedensfähigkeit“ von Marcel Müller-Wieland. Ferner Planung einer Grünen Schriftenreihe zwecks Veröffentlichung der Ergebnisse des Forschungsprojektes der Stiftung „Konversionsbedingungen des Truppenübungsplatzes Bergen“ in 6 Bänden. Ausserdem eine lettische Ausgabe des Buches von B. Luber: „The World at your Keyboard.“

Herausgabe des *Transcontinental Peace Letter* und eine wachsende Beratungstätigkeit und Unter-richtung in elektronischen Netzwerken für Umwelt- und Friedensgruppen.

Gastvorlesungen (B. Luber) in Riga, ferner Trainings in Sombor (Vojvodina), Beratungen und Vorträge auf verschiedenen Kongressen (Nürnberg, Bayreuth, Paris, Berlin).

Förderung und Mitwirkung im *Oekumenischen Dienst*, Wethen.

Betreuung der bosnischen Flüchtlingsfamilien in Seebergen (Domheim).

Auf fünf Fahrten Förderung und Betreuung von Hilfs-, Brückenschlags- und Nähstubenprojekten in Osijek, Cepin, Gasinci und in der Vojvodina (Serbien). Ferner in der sog. serb. Republik Krajina in Beli Manastir (Baranja). Verbindungsaufnahme mit Zentren in Novi Sad und Belgrad. Beginn der Zusammenarbeit mit *Peace Bridge Danube* in Mohacs (Südungarn) zwecks Organisation von serb.-kroat. Familien- und Freudentreffen. Besuch von Dirk Heinrichs in Mostar (Bosnien) beim Projekt *Mladi Most* -Junge Brücke.

Beteiligung an den Angelegenheiten des Arbeitskreises *Historische Friedensforschung* und gleichfalls der Europäischen Friedenskirchlichen Vereinigung *Church and Peace* (seit 1980 Mitglied).

Einsetzung eines „Beirates“ der Stiftung, dessen Mitglieder satzungsgemäße Beratungsrechte haben einschl. Teilnahme an Vorstandssitzungen.

Wahl von Frau Pastorin Wiebke Jung, Bremen, als viertes Vorstandsmitglied der Stiftung.

1995

Erscheinen von Bd. 12 der Schriftenreihe „Anstöße zur Friedensarbeit“ verlegt bei Georg Olms, Hildesheim. Ferner die ersten beiden Bd. der Grünen Schriftenreihe verlegt beim LIT Verlag, Münster: „Regionale Friedensarbeit und Konversion“.

Fortsetzung der elektronischen Friedensarbeit (B. Luber) durch Beratung und Lehre u.a. in Sofia (Bulgarien), Warschau (Polen), Kiel, Ulm und in Wageningen (Niederlande) sowie wieder dreimalige Herausgabe des *Transcontinental Peace Letter*.

Fortsetzung der konversionswissenschaftlichen Untersuchungen auf dem NATO-Truppenübungsplatz Bergen-Belsen durch B. Luber und sechs weitere Mitarbeiter. Ausserdem Beginn einer Konversionswissenschaftlichen Studie für alternative zivile Nutzung des Truppenübungsplatzes Colbitz-Letzlinger Heide im Auftrag der Landesregierung Sachsen-Anhalt.

Vorstellung beider Forschungsprojekte auf einem Kongress in Potsdam und einem internationalen Symposium in Swansea (Wales).

Förderung und Mitwirkung im *Oekumenischen Dienst*.

Fortsetzung der Betreuung der Orahova-Flüchtlinge durch Kristina Bulling.

Hilfsprojekte im ehemaligen Jugoslawien durch wiederholte Fahrten von Vorstandsmitgliedern:

- Familien- und Freundesbrücke in Mohacs (mit Peace Bridge Danube)
- Menschenrechtsbüro in Pakraz (nach der kroatischen Rückeroberung)
- Fortsetzung der professionell geführten drei Nähstuben in Osijek, Cegin, Gasinci
- Zweiter Beratungsbesuch in Mostar von Dirk Heinrichs
- Einrichtung der *Frauenbrücke* (in Mohacs) durch Ruth-Christa Heinrichs
- Zusammentreffen von Friedensgruppen aus Vojvodina, Belgrad, Baranja und Kroatien in Mohacs in Zusammenarbeit mit Peace Bridge Danube – Bert Bom.
- Besuche in der Baranja und in Vukovar zur Vorbereitung des Aufbaues von Friedenszentren.

Ausstellung „Kunst am Rande“ im Bremer Dom dank der Initiative von Wiebke Jung (Vorstand) u. Reinhard Jung (Beirat)

Reisen von Burkhard Luber nach USA (2), Ungarn, Polen, Bulgarien und Minsk zwecks Information einschlägiger Stellen über die konversionswissenschaftlichen Tätigkeiten der Stiftung.

1996

Transcontinental Peace Newsletter erscheint mit vier Ausgaben für ca. 1.600 Abonnenten in über 90 Staaten. Veröffentlichung auch in den elektronischen Informationsbrettern der internationalen Computernetzwerke und mit einer eigenen homepage im World Wide Web (Internet).

In der Grünen Schriftenreihe erscheint ein weiterer Band von Holger Fiegenbaum und Jürgen Voss: „Ökologische Bestandsaufnahme des Truppenübungsplatzes Bergen“.

Training für „Computergestützte Kommunikation in der Friedensarbeit“ beim Büro der *Gesellschaft für Friedensarbeit in der Baranja* (Untaas Zone), deren Gründung in 1995 die Stiftung mit initiierte.

Die Förderung des *Oekumenischen Dienstes* wird, auch auf Versammlungen und Vorstandssitzungen getragen von Ruth-Christa Heinrichs, Wiebke Jung und Dirk Heinrichs.

Für die Betreuung der bosnischen Flüchtlinge kündigt sich durch den Dayton-Vertrag die Notwendigkeit einer Rücksiedlung an.

Die Brückenschlags- und Versöhnungsprojekte einschl. der psychosozialen Betreuung in den drei Nähstuben werden in Südungarn-Mohacs, Vojvodina, Baranja intensiviert (*Familienbrücke, Frauenbrücke*). Regine Kunkel-Bode (Beirat) organisiert Versorgungstransporte in das von Vertriebenen überschwellende Lager Gasinci. Die Stiftung richtet in Darda für die *Gesellschaft für Friedensarbeit und Menschenrechte/ Baranja* ein mit Arbeitsgerät und PKW ausgestattetes Büro ein. In der Vojvodina (Serbien) wird eine Zusammenarbeit mit einer Friedensgruppe gefunden, die eine Zeitschrift „Tolerancije“ herausgibt. In Vukovar wurde die dort neu gegründete Gesellschaft für Friedensarbeit unterstützt. In Pakraz entwickelten Spacenia Moro (vom Friedenszentrum Osijek) und Burkhard Lubert ein Wiederaufbauprojekt zweier Strassenzüge.

Förderung eines Forschungsprojektes aus dem *Arbeitskreis Historische Friedensforschung „Pazifistische Offiziere 1871-1933“* unter Leitung von Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg.

Ausstellung „Kunst am Rande“ (einschl. Katalog)

Unterstützung des Arbeitslosenzentrum Tenever-Bremen durch Übernahme einer Tischlerstelle.

Die Stiftung wird Gründungsmitglied des von Reinhard Jung (Beirat) initiierten Vereins *Arbeit und Zukunft* in Bremen.

1997

In der grünen Schriftenreihe (LIT Verlag) „Regionale Friedensarbeit und Konversion“ erschienen die letzten beiden Bände von Olaf Mussmann „Geschichte des Truppenübungsplatzes Bergen“ und von Burkhard Lubert (Hg.) „Die Konversion des Truppenübungsplatzes Bergen – Projektbericht“.

Die Redaktion des *Transcontinental Peace Newsletter* wurde mit vier Ausgaben wahrgenommen. Die Abonnentenzahl stieg auf ca. 2000 in über 100 Staaten an. – Der TPN steht bewusst im Kontrast zu den lähmenden Negativmeldungen anderer Publikationen. Stattdessen will der TPN seiner Leserschaft mit alternativen Berichten Mut machen und zum Transfer gelungener Beispiele von Friedensarbeit anregen.

Im Arbeitsbereich *Elektronische Friedenserziehung* veranstaltete Burkhard Lubert ein Seminar auf dem internationalen Jahreskongress der *Federation internationale des Journalistes de L'Environnement* in Budapest.

Erste Bemühungen um eine Re-Vitalisierung des *Themas Konversion in Bergen*.

Weitere entschiedene Förderung und Mitarbeit im *Oekumenischen Dienst*, Wethen durch Ruth-Christa Heinrichs, Wiebke Jung und Dirk Heinrichs.

Zwecks Rücksiedlung der in Bremen und Seebergen betreuten Orahova-Flüchtlinge (1993) wird durch

die Initiative von Urban Bulling (Vorstand) in Sanski Most (Bosnien) ein 8.500 qm grosses Grundstück erworben. In nur sieben Monaten werden elf Häuser geplant, unter Mithilfe von Spendern finanziert, gebaut und schliesslich jeder Familie ein Haus mit ca. 700 qm Land zu Eigentum übergeben. Zum Bezug der Häuser wurden fünf LKW-Transporte mit Möbeln, Hausgeräten, Wäsche usw. organisiert, von Claus Bulling (Beirat) tatkräftig unterstützt, der für die Gemeinde Sanski Most auch ein Müllfahrzeug beschaffte und überführte. An der Bauleitung war das *Diakonisches Werk Stuttgart* mit seinem bosnischen Baubüro und einer erheblichen finanziellen Zuwendung beteiligt.

Hilfsprojekte in Kroatien (Untaer Zone Baranja Ostslawonien) und Serbien sowie zahlreiche Betreuungsreisen von Kurator, Beiräten, Vorständen der Stiftungsleitung:

- Trainings in gewaltfreier Konfliktaustragung und Kommunikation für serb. und kroat. Frauen und Männer
- Unterhalt der drei Nähstuben als psychosoziale Zentren des ethnischen Brückenschlages
- Unterstützung der *Gesellschaft für Friedensarbeit und Menschenrechte*, die in Bilje ein multikulturelles Haus eröffnet
- Einrichtung eines Friedensbüros in Petrova Slatina (Ostslawonien)
- Förderung der Friedensgruppen in Backa Palanka und Sombor - Vojvodina
- Rechts- und Landwirtschaftsberatung in ca. 30 Dörfern durch einheimische Fachkräfte in Ostslawonien

- Renovierung einer Grundschule und einer Ambulanzstation im Dorf Silas, ferner eines Dorfgemeinschaftshauses (1. Stufe) in Petrova Slatina (Ostslawonien)
- Rückkehr- und Versöhnungsprojekt in Pakraz (Westslawonien/Kroatien)
- Förderung von vier Einsätzen des Vereins *Children on Stage - Eine Bühne für Kinder* in Ostslawonien

Beschaffung und spätere Überführung eines Schulbusses nach Sanski Most durch Claus Bulling (1998).

Arbeit und Zukunft – Entschiedene Förderung des Vereins für eine Tischlerstelle in Bremen-Tenever und insbesondere für die von Reinhard Jung (Beirat) initiierte Eröffnung einer *Beratungsstelle* in Bremen-Nord auf drei Jahre.

Fortsetzung der Förderung des historischen Forschungsprojektes *Pazifistische Offiziere 1871 - 1933* unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfram Wette.

Zwei Reisen von B. Luber nach Lodz/Polen zwecks Beratung bei der Planung eines *Begegnungshauses*.

1998

Fortsetzung der Herausgabe des *Transcontinental Peace Newsletter* mit vier Ausgaben. Seit August als elektronische Ergänzung unter der Redaktion von B. Luber erscheinen monatlich die *Grassroot Good News*.

Aufnahme der Kooperation mit dem Verein *Hoffnung für die Jugend* in Shkoder/Albanien. Im Rahmen des Arbeitsbereiches „Professionalisierung für Friedensgruppen“ reist B. Luber im Oktober nach Shkoder, um ein Seminar durchzuführen und die weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erkunden und umzusetzen.

Erneute Bemühungen um die Re-Vitalisierung des Themas *Konversion Truppenübungsplatz Bergen*.

In Gesprächen mit dem estnischen Naturschutzfonds, auf dessen Anforderung B. Luber nach Tallinn reiste, wird eine Planung für ein Konversionsprojekt zur Zivilisierung der ex-sowjetischen militärischen Liegenschaften entwickelt.

Förderung und Mitwirkung im Verein *Oekumenischer Dienst*, Wethen durch Wiebke Jung, Ruth-Christa und Dirk Heinrichs, der weiterhin im Vorstand die Stiftung vertritt.

In Kluc/Bosnien wird durch Claus Bulling ein weiteres Haus (zwölftes) wieder aufgebaut (einschl. Betreuungsreisen).

Fortsetzung der Hilfstätigkeiten in Baranja und Ostslawonien. Aufgabe der Nähstube im ehemaligen Lager Gasinci. Einrichtung einer *Nähstube in Sodobovci* (Ostslawonien). Verlegung des ostslawonischen Büros dorthin. Dorfberatungsprogramm. Einsätze von *Children on Stage*, Marburg in ostslawonischen Schulen.

In Skopje/Mazedonien führt B. Luber Anfang Oktober Informationsgespräche mit einer Journalistinnen-Gruppe.

Fortsetzung der Trägerschaft des Vereins *Arbeit und Zukunft*, Bremen, der zum Aufbau und zur Förderung kirchlicher und gemeinnütziger Arbeitslosenprojekte dient.

Mitgliedschaft in der deutschen *Plattform für zivile Konfliktbearbeitung*, Mitarbeit im Initiativkreis durch Burkhard Luber.

Abschluss des Forschungsprojektes *Pazifistische Offiziere 1871 - 1933* bzw. seiner Buchveröffentlichung im Donat-Verlag, Bremen (Reihe *Geschichte und Frieden*).

Initiierung eines weiteren Untersuchungsprojektes *Empörte, Helfer, Retter in der Wehrmacht von 1933 - 45*. Anstellung eines Historikers als Freien Mitarbeiter (seit August). Das Projekt wird unter Mitarbeit von Dirk Heinrichs geleitet von Prof. Dr. Wolfram Wette, beraten von Prof. Dr. Detlev Bald, beide *Arbeitskreis Historische Friedensforschung*.

Beginn des von Regine Kunkel-Bode (Beirat) und Thomas Demarmels angeregten Projektes *Interkulturelles Kinderjugendtheater* in Freilassing, Oberbayern.

Teil 2
1999-2004

„Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“
(Psalm 85,11)

*„Das Werk der Gerechtigkeit
wird der Friede sein,
der Ertrag der Gerechtigkeit sind
Ruhe und Sicherheit für immer.“*
(Jes. 32,17)

*Es ist „Aufgabe der Stiftung Beiträge zu
Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der
Schöpfung als umfassender Schalom-Dienst
(Friedensdienst) zu leisten“.*
(Überarbeitete Satzung vom April 2000)

1999

Wiebke Jung tritt zusätzlich zu Dirk Heinrichs in den Vorstand des **Oekumenischen Dienstes** ein, in dem sie nach dem späteren Ausscheiden von Dirk Heinrichs die Stiftung allein vertritt.

Durch Gelder aus einer großen Spendenaktion ermöglicht die Schwelle ihrer albanischen Partnerorganisation **Irsh in Shkodra** den Kauf eines Hauses, in dem drei Kosovo-Familien untergebracht und von Irsh betreut werden.

Förderung der Theater- und Musik-Arbeit von „**Children on Stage**“ mit Kindern in Südosteuropa.

Qualifizierungs-Trainings von Burkhard Luber für NGOs in Georgien, Ukraine und Azerbaidjan in den Bereichen Fundraising und qualifizierter Internetnutzung.

Oekumenischer Dienst Schalomdiakoniat



2000

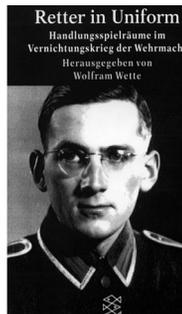
Ausscheiden von Ruth-Christa und Dirk Heinrichs aus dem Vorstand. Der **neue Vorstand** setzt sich aus Reinhard und Wiebke Jung, Kristina und Urban Bulling und Regine Heuer zusammen. Reinhard Jung wird Vorsitzender.

Umzug des Schwelle-Büros von Ottersberg in die **Hohenlohestrasse** Bremen. Der **Schwelle-Prospekt** wird aktualisiert.

Auf einer **Klausur** des neuen Vorstandes wird die Fortführung der bisherigen Schwelle-Arbeitsschwerpunkte beschlossen.

Nach der Förderung neuer Häuser für die von der Schwelle betreuten bosnischen Flüchtlingsgruppe in Sanski Most beginnt eine Kooperation mit dem dortigen Verein „**Fenix**“, der einen Schwerpunkt in der Mütter- und Schwangeren-Betreuung hat.

In dem neuen Forschungsprojekt **des Arbeitskreises Historische Friedensforschung „Empörte, Retter, Helfer“** werden Beispiele humanen Handelns in der Wehrmacht auf einer Tagung in Bremen vorgestellt. Eine erste Buchveröffentlichung unter dem Titel „**Retter in Uniform**“ wird für das Jahr 2002 geplant.



Die Beratungsstelle „**Arbeit und Zukunft für Bremen-Nord**“ wird bis 2005 verlängert.

2001

Kooperation mit dem **Jugendzentrum Vukovar**, der am schwersten zerstörten Stadt Kroatiens, in der auch lange Jahre nach Kriegsende immer noch Serben und Kroaten strikt voneinander getrennt leben. Das Zentrum ist eines der ganz wenigen Stätte, wo junge Serben und Kroaten sich begegnen.

Förderung der multi-ethnischen Arbeit des „**Offenen Club**“ in Sombor (Woiwodina).

Förderung eines Unterrichtsprojektes für marginalisierte **Romakinder**, das von unserem Partner Irsh in Shkoder initiiert und durchgeführt wird.

Beginn eines von der Schwelle geförderten Projektes in **Darda** (Kroatien), durch das ältere Menschen in diesem Dorf eine regelmäßige medizinische Betreuung und Versorgung erhalten.

Der **Beirat** der Schwelle wird um Eva Dumendiak, Christel Könemund, Heide und Jürgen Seippel erweitert.

Beginn der Förderung des Projektes „**Garten der Menschenrechte**“ durch die Stiftung: Die einzelnen Artikel der Menschenrechte werden auf Bronzebänder eingraviert und im Bremer Rhododendronpark an den Wegrändern ausgelegt.



Trainings von Burkhard Luber mit einer ökologischen NGO in Lviv (Ukraine) und der Kommunalverwaltung von Bogota zum Fundraising.

Übernahme einer Kooperation mit dem **Mediationszentrum in Odessa**, das Mediationstrainings, besonders in Schulen und für Gerichte in der südlichen Ukraine durchführt, vom OeD. Roswitha Jarman, Kooperationspartnerin des OeD, begleitet diese Arbeit.

Neu-Bewilligung der Tischler-Stelle im **Arbeitslosenzentrum Tenever**.

2002

Umzug des Schwelle-Büros aus der Hohenlohestraße in die Straße **Am Barkhof**.

Fertigstellung eines zweiten **Curriculums** für die Kursarbeit des Oekumenischen Dienstes.

Durchführung eines **Gartenprojektes** für Privathaushalte in Ost-Slawonien durch unsere Partnerin Zorka Kovacevic.

11. März Anerkennung der **Stiftung Schalomdiakonot** als einer unselbständigen Stiftung in der Stiftung „die Schwelle“ durch die Innenbehörde und das Finanzamt. Mitarbeit des OeD-Geschäftsführers Christian Garve im Beirat.

Durchführung zweier **Benefizkonzerte** unter Leitung von Kristina Bulling zugunsten israelisch-palästinensischer Versöhnungsprojekte.

Fahrt von Reinhard Jung und Burkhard Luber zu unserer albanischen Partnerorganisation Irsh in **Shkoder**, um die dortige Arbeit vor Ort genauer kennenzulernen.

Unterstützung des Schulkinderprojektes „Zuma“ in Nairobi, das vom OeD-Kursabsolventen Mbuchi Methu begleitet wird.



Förderung einer **Lehrlingswerkstatt in Kamerun** und der Gruppe „**Blaumeier**“ in Bremen.

Erste Begegnung zwischen den **Vorständen der Schwelle und des OeD** in Bremen.

Zwei **NGO-Trainings** von Burkhard Luber für NGOs in der südlichen Ukraine und für ein Fernstudieninstitut in Ghana.

Drei **online-Fernstudienkurse** zur Internetnutzung für NGOs von Burkhard Luber für MitarbeiterInnen im Ökologie- und Friedensarbeitsbereich mit rund 500 TeilnehmerInnen.

2003

Unterstützung der Ausbildungsarbeit für gewaltfreie Konfliktaustragung des OeD-Kursabsolventen **Christoph Baumann** in Kapstadt.

Initiierung einer öffentlichen Debatte zum Irakkrieg in der von Irish herausgegebenen und der Schwelle geförderten NGO-Zeitschrift „**Identität**“.



Eröffnung des **Gartens der Menschenrechte** im Bremer Rhododendronpark.

Förderung eines **Neubaus für den Verein Fenix** in Sanski Most, wo

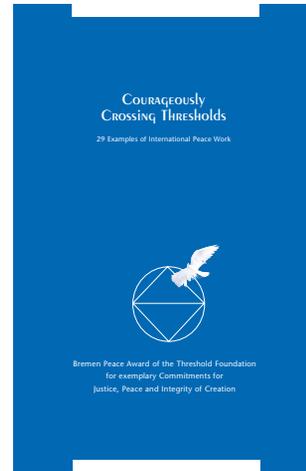
nunmehr die gesamte Arbeit von Fenix (Essen für ältere Menschen, Schwangeren-Beratung, Wäscherei, Fortbildung von Hebammen) stattfinden kann.

Besuch der Schwelle durch eine **Irsh-Delegation** mit vielfältigem Programm in Bremen.

Erstmalige Verleihung des **Friedenspreises** „Schwellen überschreiten“ im Bremer Rathaus und Veröffentlichung der Preisbroschüre „Vom Mut Schwellen zu überschreiten“.

2004

Unter dem Titel „**Zivilcourage**“ – „Empörte, Helfer und Retter aus Wehrmacht, Polizei und SS“ erscheint der 2. Band des Forschungsprojektes des **Arbeitskreis Historische Friedensforschung**.



Förderung einer neuen Kooperation der **Kunststudienstätte Ottersberg** mit dem Jugendzentrum Vukovar durch Workshops in Deutschland und Kroatien.

Beginn eines **Jugendaktivierungsprojektes** unserer Partnerorganisation „**Ravangrad**“ in Sombor.

Fahrt von Heike Mahlke und Burkhard Luber nach **Nairobi**, um die verschiedenen Aktivitäten von Mbuchi Methu, die von der Schwelle und dem Oekumenischen Dienst gefördert werden, vor Ort genauer kennen zu lernen.

Fahrt von MitarbeiterInnen des Oekumenischer Dienstes und Burkhard Luber zu verschiedenen OeD-PartnerInnen in Kroatien und Bosnien.

Ausscheiden von **Klaus Schaumann** aus dem Beirat der Stiftung anlässlich seiner Pensionierung.

Feier des **25-jährigen Jubiläums** der Schwelle im Forum Kirche, Bremen. Veröffentlichung eines neuen **Schwelle-Prospekts**.

Der Bremer Friedenspreis „Schwellen überschreiten“ wird zum **2. Mal** ausgeschrieben (Verleihung: November 2005).



Wir sind eine kleine gemeinnützige Stiftung mit vielen persönlichen Kontakten. Wir vertrauen kleinen Schritten, den Menschen vor Ort und Gottes Begleitung. Wir versuchen, Anstöße zur Friedensarbeit zu geben und damit zum ökumenischen Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung beizutragen.

Die Schwelle wurde 1979 von Ruth-Christa und Dr. Dirk Heinrichs errichtet. Sie hat einen Vorstand und einen Beirat. Vorstand: Reinhard Jung (Vors.), Dr. Urban Bulling, Regine Heuer, Wiebke Jung und Kristina Bulling. Geschäftsführender Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Burkhard Luber.

Die Schwelle ist Mitglied im Diakonischen Werk Bremen und bei „Church & Peace“. Sie können unsere Arbeit durch Spenden unterstützen, für die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

**Konto 20 94 293, BLZ 290 304 00
Bankhaus Carl F. Plump & Co.,
Am Markt 19, 28195 Bremen**

Auszug aus der Satzung:

„Zweck der Stiftung ist die Erkennung von Ursachen und die praktische Hilfe zur Lösung von zerstörerischen Konflikten sowie die Heilung von Schäden in der Einen Welt, insbesondere derer, die durch Wissenschaft, Technik und die globale wirtschaftliche Entwicklung hervorgerufen werden. In diesem Sinne ist es Aufgabe der Stiftung, Beiträge zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als umfassenden Schalom-Dienst (Friedensdienst) zu leisten.“

die Schwelle

BEITRÄGE ZUR FRIEDENSARBEIT
Kontaktperson: Dr. Burkhard Luber
Am Barkhof 32, 28209 Bremen
Fon: 0421- 3032-575
Fax: 0421- 3032-464
email: stiftung@dieschwelle.de
Web: www.dieschwelle.de